



Ziel- und Leistungsvereinbarung 2019/2020

zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wissenschaft, Forschung und
Gleichstellung

und der

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Strategische Ziele der Bibliotheksentwicklung

Die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) sind sich einig in dem Ziel, die Hamburger Hochschul- und Forschungslandschaft in ihrer Vielfalt und Qualität weiter zu stärken und Hamburg zur Wissenschaftsmetropole mit internationaler Anziehungskraft weiterzuentwickeln. Die SUB als zentrale Bibliothek des Bibliothekssystems Universität Hamburg, als eine zentrale Bibliothek der Hamburger Hochschulen sowie als Landesbibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg spielt dabei eine wichtige Rolle, denn sie stellt als wesentlicher Bestandteil des Gesamtverbundes die Bereitstellung wissenschaftsrelevanter Informationsressourcen sicher.

Grundlage der weiteren Entwicklung der SUB sind die in der Senatsdrucksache zur Umwandlung der SUB in einen Landesbetrieb nach § 26 Abs. 1 LHO zum 01.01.2011 (Drs. 2011/979 vom 08.06.2011 und Geschäftsordnung vom 30.09.2011) festgelegten Eckpunkte. Diese sind im Wesentlichen:

- Ausbau und Erschließung von wissenschaftsrelevanten, bedarfsgerechten Informationsressourcen
- Sammlung und Archivierung gemäß gesetzlichem Auftrag als Landesbibliothek der in Hamburg veröffentlichten Werke, der amtlichen Druckschriften und des auf Hamburg und die Region bezogenen Schrifttums in jeglicher Erscheinungsform
- Optimierung der Bedingungen von Nutzung, Bereitstellung, Vermittlung, Präsentation und Archivierung sämtlicher Medienbestände in jeglicher Erscheinungsform vor Ort auch durch bedarfsgerechte Verbesserung der baulichen Situation
- Leistungssteigerung durch Kooperation mit anderen Bibliotheken und wissenschaftlichen Informationseinrichtungen im gemeinsamen Bibliothekssystem Universität Hamburg und im Verbund Hamburger Bibliotheken sowie auf nationaler und internationaler Ebene
- Stärkung der Sichtbarkeit und Identität der SUB durch aktive Teilnahme am kulturellen und wissenschaftlichen Leben der Stadt und der Region

Diese Entwicklungsziele werden ergänzt durch begleitende Entwicklungen, z.B.

- Ausbau und Erschließung von sowie Zugang zu Open Access-Publikationen
- Ausbau der Open Archive Infrastruktur
- Kontinuierliche Maßnahmen zur Erhaltung prioritärer Bestände der SUB und anderer wissenschaftlicher Bibliotheken (Entsäuerung und/oder Digitalisierung) und Leitfunktion bei der Umsetzung und Koordinierung

Ressourcen 2019/20, Berichtswesen

Nach Maßgabe der Beschlüsse der Bürgerschaft zum Haushaltsplan und im Rahmen der geltenden Haushaltsvorschriften erhält die SUB:

- im Jahr 2019 insgesamt 16.923 Tsd. €, davon 16.582 Tsd. € für Betriebsausgaben und 233 Tsd. € für Investitionen. In der Gesamtsumme enthalten sind gesonderte Zugriffsrechte auf weiterhin zentral in der BWFG veranschlagte Budgets in Höhe von 108 Tsd. €. Ebenfalls enthalten sind Sondermittel zum Erhalt säuregefährdeter Bestände in wissenschaftlichen Bibliotheken im Umfang von 800 Tsd. € und weitere Verstärkungsmittel im Umfang von 500 Tsd. €.
- im Jahr 2020 insgesamt 17.060 Tsd. €, davon 16.717 Tsd. € für Betriebsausgaben und 235 Tsd. € für Investitionen. In der Gesamtsumme enthalten sind gesonderte Zugriffsrechte auf weiterhin zentral in der BWFG veranschlagte Budgets in Höhe von 108 Tsd. €. Ebenfalls enthalten sind Sondermittel zum Erhalt säuregefährdeter Bestände in wissenschaftlichen Bibliotheken im Umfang von 800 Tsd. € und weitere Verstärkungsmittel im Umfang von 500 Tsd. €.

Einnahmen der SUB aus Mitteln Dritter wirken sich nicht zuschussmindernd aus. Die Bereitstellung von Investitionsmitteln aus zentralen Titeln wird durch gesonderte Absprachen geregelt. Sofern keine gesonderten Regelungen getroffen werden, trägt die SUB die Betriebs- und Folgekosten für Neu- und Ersatzinvestitionen.

Die SUB berichtet der BWFG über die Erreichung der vereinbarten Ziele nach einem mit der BWFG abgestimmten Verfahren und liefert fristgerecht alle dafür benötigten Daten und Erläuterungen.

Kennzahlen

Die nachstehende Tabelle enthält Kennzahlen, die als Indikator der Erreichung der vereinbarten Ziele vereinbart werden. Diese Kennzahlen werden auch im Haushaltsplan der Stadt bzw. im Wirtschaftsplan der SUB abgebildet.

Quantitative Ziele	Ist 2017	Fortg. Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Medienbestand in Stücken	5.667.602	5.736.000	5.858.000	5.953.000	6.048.000	6.143.000
Medienzugang in Stücken (Print- und eMedien)	102.015	95.000	95.000	95.000	95.000	95.000
Anzahl der Säurefraß geschädigten Bände, die im Jahr neutralisiert werden	64.671	42.000	37.000	37.000	37.000	37.000
Anzahl der Säurefraß geschädigten Bände, die im Jahr digitalisiert werden			2.700	2.700	2.700	2.700
Entleihungen * Enthält nicht Zugriffe auf eMedien	1.032.984	1.040.000	1.000.000	970.000	930.000	900.000
Besucherinnen und Besucher der SUB	1.083.876	1.090.000	1.100.000	1.100.000	1.110.000	1.120.000
Nutzung der Webdienste (Seitenaufrufe) in Tsd.	94.025	53.000	100.000	100.000	120.000	120.000
Öffnungszeiten in Stunden pro Woche (kumuliert)	103	103	103	103	103	103
Anzahl der Benutzerarbeitsplätze	907	940	940	940	1.000	1.000
Drittmiteleinahmen aus Projekten, Spenden und Sponsoring	494.328	450.000	550.000	438.000	420.000	420.000

Außerdem vereinbart werden die folgenden, nicht im Haushaltsplan abgebildeten Kennzahlen:

Quantitative Ziele	Ist 2017	Fortg. Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Finanzaufwand für den Erwerb von Medien	2.719.000	2.800.000	3.240.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000
davon: Aufwand für den Erwerb von eMedien	1.452.000	1.260.000	1.782.000	1.512.000	1.539.000	1.566.000
Frauenanteil am Bibliothekspersonal in %	67	50	50	50	50	50

Erläuterungen:

Zur Kennzahl „Medienbestand in Stücken“: Die Kennzahlen 2019-2022 orientieren sich an dem IST-Wert 2017.

Zur Kennzahl „Medienzugang in Stücken (Print- und eMedien)“: Gezählt werden Print- und e-Medien. Beim Zugang lizenzierter e-Zeitschriften werden gemäß der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) die laufend gehaltenen elektronischen Zeitschriften gezählt, d. h. solche, für die eine Lizenz für den aktuellen Jahrgang besteht.

Zur Kennzahl „Anzahl der Säurefraß geschädigten Bände, die im Jahr neutralisiert werden“: Die einfach zu entsäuernden und vorzubereitenden Teilbestände (z. B. geschlossene Signaturengruppen, Bände mit Einzelnachweis im Katalog) sind bereits überwiegend abgearbeitet, somit besteht in allen beteiligten Bibliotheken bei der Auswahl und Vorbereitung der Bände zunehmender Aufwand. Die Anzahl der entsäuerten Bände pro Jahr ist folglich geringer. Der Ist-Wert 2017 fällt ausnahmsweise hoch aus, da er rd. 14.000 Kartenblätter und Theaterzettel sowie eine vergleichsweise hohe Anzahl leichter und dünner Bände enthält. - Die verbleibenden Restmittel werden für die Digitalisierung nicht entsäuerbarer oder bereits entsäuertes Bestände verwendet.

Zur Kennzahl „Anzahl der Säurefraß geschädigten Bände, die im Jahr digitalisiert werden“: Die Kennzahl ist seit dem Haushaltsjahr 2018 hinzugefügt, um den Strategiewechsel in der Bestandserhaltung abzubilden: Ergänzend zur Entsäuerung werden für ausgewählte Bestände zur Schonung des Originals digitale Sekundärmedien erzeugt. Die Kennzahl umfasst zum einen gebundene Printpublikationen; zum anderen werden nicht gebundene Materialien aufwandsbezogen in Bände umgerechnet und als solche gezählt. Einbezogen sind Personal- und Sachkosten zur Unterstützung des Workflows (u.a. Aufwände für Hamburg-weite Koordination, kooperatives Metadaten-, Qualitäts- und Logistikmanagement, unterstützende Software- und Hardwarekomponenten).

Zu den Kennzahlen „Entleihungen“ und „Besucherinnen und Besucher der SUB“: Die vermehrte Online-Nutzung von e-Medien, die statistisch bislang nicht als Entleihungen gezählt werden kann, führt mittelfristig zu sinkenden Entleihungen. Dennoch wird mittelfristig von einer moderat steigenden Besucherzahl ausgegangen, sobald weitere Nutzerarbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Zur Kennzahl „Nutzung der Webdienste (Seitenaufrufe) in Tsd.“: Der relativ starke Anstieg der Seitenaufrufe im Vergleich zu den alten Planwerten 2017 und 2018 ist vor allem durch den neuen Hauptkatalog Beluga 3.0 zu erklären, welcher um ein Vielfaches öfter aufgerufen

wurde. Die Zugriffe auf den Campuskatalog werden, wie in den Jahren zuvor, nicht mitgezählt.

Zur Kennzahl „Anzahl der Benutzerarbeitsplätze“: Die Steigerung für 2021 und 2022 ist erst im Rahmen der geplanten Modernisierung des Erdgeschosses möglich.

Zur Kennzahl „Drittmittleinnahmen aus Projekten, Spenden und Sponsoring“: Die Planungen 2019-2022 beruhen auf Drittmittelanträgen sowie den zu beantragenden Mitteln für den Forschungsinformationsdienst Romanistik (für 2019-2021). Mögliche Projektmittel für das Programm "Hamburg Open Science" (HOS) sind in den Planzahlen nicht enthalten, da die Finanzierung ab 2019 nicht gesichert ist.

Zur Kennzahl „Finanzaufwand für den Erwerb von Medien“: Mit Ablösung des DFG-geförderten Systems der Sondersammelgebiete (SSG) durch die Förderlinie "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" (FID) seit 2016 können die entsprechenden Zuwendungen nicht mehr überwiegend für den Erwerbungssetat genutzt werden, dessen Höhe dementsprechend absinkt. In 2019 kann auf Unterstützungsmittel der UHH zurückgegriffen werden. Ob diese fortgeführt werden, ist gegenwärtig nicht absehbar.

Hamburg, den 27. Juni 2018

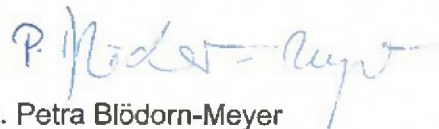
Für die
Behörde für Wissenschaft,
Forschung und Gleichstellung



Katharina Fegebank
– Senatorin –

02. Juli 2018

Für die
Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg – Carl von Ossietzky –



Dr. Petra Blödorn-Meyer
– Stellv. Direktorin –